

sitz platz fuss

Das Bookazin
für anspruchsvolle
Hundefreunde

DOGSHARING
WIN-WIN FÜR ALLE?

CANINE PTBS
TRAUMATISIERTE HUNDE VERSTEHEN

RÜDE ODER HÜNDIN?
VORURTEILE UND VERHALTENSUNTERSCHIEDE

THINK GREEN
Wir verzichten auf PVC-Folierungen
und drucken auf PEFC-zertifiziertem
Papier aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.



NEU von Doppelherz: Starke Kombis für die Gelenke



Von
TIERÄRZTEN
entwickelt und
empfohlen

Leckere Ergänzungsfuttermittel für Hunde

- Zur Unterstützung des Gelenkstoffwechsels
- Bei Gelenkproblemen wie Osteoarthritis
- Innovative Darreichung als Chews oder Öl

Reichhaltiges Öl



Schmackhafte Chews



doppelherz.de/tiere



für Tiere



editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Rüde oder Hündin oder beides – wo liegen Ihre Prioritäten im Zusammenleben mit Hunden? Ich erlebe es oft, dass Menschen eine ganz klare Vorstellung davon haben, wie Rüden so sind oder wie Hündinnen sich angeblich verhalten. Diesen Vorurteilen wollen wir mit dem aktuellen Schwerpunktthema auf den Grund gehen. Dabei gewähren unsere Autorinnen und Autoren auch Einblicke in ihre ganz persönlichen Erfahrungen und privaten (Hunde-)Familienkonstellationen. Welche Rolle spielen die Geschlechter in der Mehrhundehaltung? Bei welcher Kombi klappt es am besten mit dem Familienfrieden?

Die weiteren Themen sind vielfältig: Maria Hense schreibt über Canine PTBS, also das Posttraumatische Belastungssyndrom bei Hunden. Mit dem wichtigen Wissen um die Auswirkungen von Traumata können ängstliche und aggressive Hunde besser verstanden (und trainiert) werden. Mit Stressbelastungen und einem individuell auf den Hund zugeschnittenen Antistressprogramm befasst sich Aurea Verebes. Nicole Röder hat zum Thema Dogsharing recherchiert, und Kerstin Piribauer berichtet über die Fähigkeiten von Hunden, nicht nur eine akute Coronainfektion, sondern auch Long Covid zu erschnüffeln.

Außerdem wird es sportlich! Sabine Zemla berichtet über ihren Einsatz beim Schlittenhunderennen La Grande Odyssée, und Jennifer Käferböck räumt auf mit Vorurteilen gegenüber dem Dog-Frisbee-Sport.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Madeleine Franck

Madeleine Franck

INHALT



Rüde oder Hündin? Welche Unterschiede im Verhalten existieren wirklich, und welche Vorurteile gehören ins Reich der Mythen und Märchen?



Nicole Röder berichtet, wie Dogsharing zur Win-win-Situation für Hund und die beteiligten Menschen wird.

RÜDE ODER HÜNDIN

- 04 Rüde versus Hündin – Welches Geschlecht soll's sein?**
(MANUELA ZAITZ)
- 10 Rüde und Hündin – Auswirkung von Vorurteilen**
(DIRK EMMRICH)
- 16 Die „Rüdin“ – Das dritte Geschlecht beim Hund?**
(DANIELA FIEDLER)
- 22 Erfahrungen mit Rüden und Hündinnen**
(ROLF C. FRANCK, PETRA BALAI, ANJA KIEFER, KARIN PETRA FREILING)

HUND & MENSCH

- 38 Stress und Stressübertragung im Mensch-Hund-Team**
(AUREA VEREBES)
- 44 Dogsharing – Hunde zwischen den Stühlen oder ein Gewinn für alle?**
(NICOLE RÖDER)
- 52 Hunde im Pandemiemanagement. Wie der Geruchssinn unserer Vierbeiner helfen könnte**
(KERSTIN PIRIBAUER)



Über 2.685 Kilometer in den Alpen rund um den Mont Blanc führt La Grande Odyssee – Sabine Zemla war als Rundumbetreuung dabei.



Ist Dog Frisbee besser als sein Ruf? Wie lassen sich gesundheitliche Belastungen minimieren?



Das größte Konfliktpotenzial zwischen Mensch und Wolf bietet das Thema Weidetierschutz. Dr. Utz Anhalt berichtet über Erfahrungen.

TRAINING & VERHALTEN

58 Traumatisierte Hunde: Umgang und Training

(MARIA HENSE)

66 News aus dem IBH e.V.

(INTERNATIONALER BERUFSVERBAND DER HUNDETRAINER UND HUNDEUNTERNEHMER E.V.)

68 Neuigkeiten aus dem BHV e.V.

(INTERVIEW MIT BENJAMIN KIRMIZI)

HUNDESPORT & BESCHÄFTIGUNG

70 Spitzensportler auf vier Pfoten. Rundumbetreuung beim Schlittenhunderennen La Grande Odyssee

(SABINE ZEMLA)

78 Dog Frisbee

(JENNIFER KÄFERBÖCK)

HUND & WOLF

86 Koexistenz von Mensch und Wolf – Konflikte vermeiden

(DR. UTZ ANHALT)

BÜCHERMARKT

92 Buchempfehlungen

(NICOLE RÖDER)



(Foto: M. Zaitz)

RÜDE vs. HÜNDIN

WELCHES GESCHLECHT SOLL'S SEIN?

Wenn in einer Familie die Entscheidung fällt, dass ein Hund einziehen darf, dann taucht häufig noch vor der Überlegung „Welche Größe?“ und „Welche Rasse?“ die Frage auf: „Was soll es denn sein, ein Rüde oder eine Hündin?“ Die Antwort gestaltet sich unerwartet schwierig, denn hier vermischen sich Vorurteile, Geschichten und Erfahrungen mit echten biologischen Unterschieden, die eine objektive Abwägung schwer machen.

VON MANUELA ZAITZ

Bevor wir in das Reich der Geschichten und Mythen abtauchen, bleiben wir kurz und simpel bei den biologischen Fakten: Hündinnen sind weiblich, Rüden männlich. Dadurch ergeben sich kleine Unterschiede, die für den einen oder anderen Menschen wichtig sind.

Im Schnitt werden Hündinnen das erste Mal zwischen dem siebenten und zwölften Monat läufig, und die Hitze wiederholt sich alle sechs bis sieben Monate. Im Gegensatz zum Menschen gibt es bei Hunden keine Menopause. Grob betrachtet müssen sich Besitzer*innen intakter Hündinnen also alle halbe Jahre damit auseinandersetzen, dass die Hündin in dieser Zeit Nachwuchs empfangen kann, dies in der

Standhitze auch wirklich will und dass es während der Hitze zu Bluttröpfchen im Haus kommen kann. Zudem zeigen sich Rüden oft deutlich interessierter bis aufdringlich, und sie abzuwehren kann anstrengend sein.

Rüden haben keinen Zyklus, sind also in der Theorie immer paarungsbereit, und treffen sie eine heiße Hündin, dann kann das Interesse so groß sein, dass sie für wenig andere Dinge Platz im Kopf haben.

Wunsch & Wirklichkeit

Allein daraus können sich schon Vorlieben und Tendenzen entwickeln. Häufig sind unsere Entscheidungen ohnehin emotional geprägt, und aufgrund von Erzählungen oder eigenen

Erfahrungen haben wir einen Favoriten beim Geschlecht.

Als Kind hatte ich einen Rüden. Warum einen Rüden? Ich habe keine Ahnung, ich wollte einfach nur einen Hund, das Geschlecht war mir völlig egal. Ob meine Eltern nun diese Entscheidung getroffen haben oder ob das der einzige Hund war, der noch frei war, ich weiß es nicht. Meine Erfahrungen als Kind mit diesem Hund waren nicht gut, dies lag aber an unserer Unwissenheit und nicht, wie wir damals fälschlicherweise glaubten, an der „Dominanz“ des Rüden.

Als junge Erwachsene erfüllte ich mir den Wunsch nach einem eigenen Hund. Gemeinsam mit meinem damaligen Partner fiel die Wahl auf eine